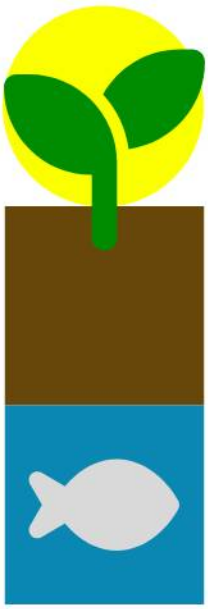
BIBLISCHE PRINZIPIEN DER LANDWIRTSCHAFT



BIBLICAL PRINCIPLES OF AGRICULTURE

Hasse nicht die mühevolle Arbeit und den Ackerbau, den der Höchste angeordnet hat. Sirach 7:15

So senken Sie die Lebensmittelpreise

Verbietet Pornografie und sinnliche Szenen in Filmen, denn diese Art der Unterhaltung führt zu Hungersnöten. (Tobit 4:13)
Eine Hungersnot wird die Lebensmittelpreise exponentiell in die Höhe treiben. (2. Könige 6:25)
Masturbieren Sie nicht, denn das macht Sie faul. (Weisheit Salomos 3:14, Sprüche 24:30-34)
Machen Sie es sich zur Regel: WER NICHT ARBEITET, WER NICHT ESST. (2. Thessalonicher 3:10)

Maximieren Sie die natürlichen Ressourcen. Geben Sie alle Ufergebiete für die Landwirtschaft frei. Bauen Sie Wasserpumpen oder Brunnen für jeden Haushalt, insbesondere für diejenigen, die weit vom Fluss entfernt wohnen. (Jesaja 32:20)
Sammle Regenwasser. (3. Mose 26:3-5)
Züchtet Ochsen. (Sprüche 14:4)

Fördern Sie die Größe und den Wert der Landwirtschaft. (Brief des Aristeas 5:9-10,13)
Ermutigen Sie die Bürger, ihre eigenen Lebensmittel anzubauen. (Sprüche 6:6-8, Sprüche 27:23-27)
Jede Stadt sollte in der Lage sein, sich selbst mit Lebensmitteln zu versorgen. (Genesis 41:48)

Pentateuch

Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprießen, Kraut, das Samen trägt, und fruchtbare Bäume, die Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist, auf der Erde! Und es geschah so. Und die Erde ließ Gras hervorsprießen und Kraut, das Samen trägt, nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist, nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samentragende Kraut gegeben, das auf der ganzen Erde wächst, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind; es soll euch zur Nahrung dienen. Genesis 1:11-12,29

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bild, zum Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan; und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. 1. Mose 1,26-28

Und Gott der HERR ließ aus der Erde allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zum Essen, auch den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Genesis 2:9

Und zu Adam sprach er: Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot: Du sollst nicht davon essen, so sei der Acker um deinetwillen verflucht; mit Kummer sollst du dich von ihm ernähren dein Leben lang; Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut des Feldes essen; im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, denn von ihr bist du genommen. Denn du bist Erde und sollst wieder zu Erde werden. (Genesis 3:17-19)

Darum schickte ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden fort, damit er den Erdboden bebaue, von dem er genommen war. Genesis 3:23

Und Isaak säte in diesem Land und erntete im selben Jahr hundertfach; und der HERR segnete ihn. Genesis 26:12

So lasst nun den Pharao einen verständigen und weisen Mann aussuchen und ihn über das Land Ägypten setzen. Er soll dies tun und Aufseher über das Land bestellen und den fünften Teil des Landes Ägypten in den sieben fruchtbaren Jahren einsammeln. Sie sollen alle Nahrungsmittel der kommenden guten Jahre sammeln und Getreide unter der Aufsicht des Pharao sammeln und in den Städten Vorräte aufbewahren. Diese Vorräte sollen dem Land als Vorrat dienen für die sieben Hungerjahre, die im Land Ägypten herrschen werden, damit das Land nicht durch die Hungersnot zugrunde geht. Genesis 41:33-36

Und er sammelte alle Nahrungsmittel der sieben Jahre, die im Land Ägypten waren, und lagerte sie in den Städten. Auch die Nahrungsmittel vom Feld, das rings um jede Stadt lag, lagerte er dort. Genesis 41:48

Und die sieben Hungerjahre begannen zu kommen, wie Joseph gesagt hatte. Die Hungersnot breitete sich in allen Ländern aus; doch in ganz Ägypten gab es Brot. Als nun ganz Ägypten hungerte, schrie das Volk zum Pharao um Brot. Und der Pharao sagte zu allen Ägyptern: Geht zu Joseph; was er euch sagt, das tut. Genesis 41:54-55

Und Josef versorgte seinen Vater, seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot, nach ihren Familien. Doch im ganzen Land gab es kein Brot; denn die Hungersnot war so groß, dass Ägypten und ganz Kanaan vor Hunger dahinsiechten. Und Josef sammelte alles Geld, das in Ägypten und Kanaan gefunden wurde, für das Getreide, das sie kauften, und brachte es in das Haus des Pharao. Als aber das Geld in Ägypten und Kanaan ausging, kamen alle Ägypter zu Josef und sprachen: Gib uns Brot! Warum sollten wir denn vor dir sterben? Denn das Geld geht aus. Und Josef sprach: Gib dein Vieh her, und ich will dir geben für dein Vieh, wenn das Geld ausgeht. Und sie brachten ihr Vieh zu Josef. Und Josef gab ihnen Brot im Tausch gegen Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Und er versorgte sie mit Brot für all ihr Vieh in jenem Jahr. Als das Jahr um war, kamen sie im zweiten Jahr zu ihm und sprachen zu ihm: Wir wollen es meinem Herrn nicht verhehlen, dass unser Geld aufgebraucht ist. Auch unsere Viehherden gehören meinem Herrn. Nichts ist mehr übrig vor meinem Herrn als unsere Leiber und unser Land. Warum sollten wir vor deinen Augen sterben, wir und unser Land? Kaufe uns und unser Land für Brot, dann wollen wir und unser Land dem Pharao dienen. Und gib uns Saatgut, damit wir leben und nicht sterben und das Land nicht verwüstet wird. Und Josef kaufte ganz Ägypten für den Pharao. Denn die Ägypter verkauften ein jeder sein Feld, weil die Hungersnot über sie kam. So fiel das Land in den Besitz des Pharao. Und er ließ das Volk in die Städte umsiedeln, von einem Ende Ägyptens bis zum anderen. Genesis 47:12-21

Da sagte Joseph zum Volk: Seht, ich habe euch und euer Land heute für den Pharao gekauft. Hier ist Saatgut für euch, ihr sollt das Land besäen. Und von der Ernte sollt ihr den fünften Teil dem Pharao geben, und vier Teile sollen euch gehören für die Besaat des Feldes und für eure Nahrung, für eure Familien und für die Nahrung eurer Kinder. 1. Mose 47,23-24

Sechs Jahre sollst du dein Land besäen und seine Früchte einsammeln. Im siebten Jahr aber sollst du es ruhen lassen, damit die Armen deines Volkes davon essen können, und was übrig bleibt, sollen die Tiere des Feldes fressen. Ebenso sollst du mit deinem Weinberg und deinem Olivenhain verfahren. 2. Mose 23,10-11

Und ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, dienen, und er wird dein Brot und dein Wasser segnen; und ich werde die Krankheit aus deiner Mitte nehmen. 2. Mose 23:25

Und wenn ihr die Ernte eures Landes einbringt, sollt ihr die Enden eures Feldes nicht vollständig abschneiden und die Nachlese eurer Ernte nicht einholen. Auch sollt ihr in eurem Weinberg keine Nachlese halten und nicht alle Trauben eures Weinbergs lesen; ihr sollt sie den Armen und Fremden überlassen. Ich bin der HERR, euer Gott. 3. Mose 19,9-10

Ihr sollt meine Gebote halten. Du sollst dein Vieh nicht mit Mischlingen begatten lassen und sollst dein Feld nicht mit gemischtem Samen besäen. Auch sollst du kein Kleid tragen, das aus Leinen und Wolle gemischt ist. 3. Mose 19:19

Und wenn ihr in das Land kommt und allerlei Bäume zum Essen gepflanzt habt, dann sollt ihr ihre Früchte als unbeschnitten betrachten. Drei Jahre lang sollen sie für euch unbeschnitten bleiben und ihr dürft nicht davon essen. 3. Mose 19:23

Und wenn ihr die Ernte eures Landes einbringt, sollt ihr die Ecken eures Feldes nicht völlig abschneiden und keine Nachlese eurer Ernte halten. Den Armen und Fremden sollt ihr es überlassen. Ich bin der HERR, euer Gott. 3. Mose 23:22

Sechs Jahre sollst du dein Feld besäen und sechs Jahre sollst du deinen Weinberg beschneiden und seine Früchte einsammeln. Aber im siebten Jahr soll das Land einen Sabbat der Ruhe haben, einen Sabbat für den Herrn. Da sollst du dein Feld weder besäen noch deinen Weinberg beschneiden. 3. Mose 25:3-4

Das fünfzigste Jahr soll euch ein Jubeljahr sein. Ihr sollt nicht säen und nicht ernten, was darin wächst, und nicht lesen von eurem unbeschnittenen Weinstock. Denn es ist das Jubeljahr; es soll euch heilig sein. Den Ertrag vom Feld dürft ihr essen. 3. Mose 25,11-12

Darum sollt ihr meine Gebote halten und meine Rechte befolgen und sie befolgen, dann sollt ihr sicher im Land wohnen. Das Land soll seine Früchte tragen, und ihr sollt euch satt essen und sicher darin wohnen. Und wenn ihr fragt: Was sollen wir im siebten Jahr essen? Siehe, wir werden weder säen noch unseren Ertrag einsammeln. Dann will ich euch im sechsten Jahr meinen Segen gebieten, und es soll drei Jahre lang Früchte tragen. Und ihr sollt im achten Jahr säen und noch von den alten Früchten essen bis zum neunten Jahr; bis die Früchte eintreffen, sollt ihr von den alten Früchten essen. 3. Mose 25,18-22

Wenn ihr in meinen Satzungen lebt und meine Gebote haltet und danach handelt, dann werde ich euch Regen geben zur rechten Zeit, und das Land wird seinen Ertrag geben, und die Bäume auf dem Feld werden ihre Früchte tragen. Und eure Dreschzeit wird reichen bis zur Weinlese, und die

Weinlese wird reichen bis zur Aussaat. Und ihr werdet euer Brot satt essen und sicher in eurem Land wohnen. 3. Mose 26:3-5

Und alle Zehnten des Landes, vom Samen des Landes und von den Früchten der Bäume, gehören dem Herrn; sie sind dem Herrn heilig. 3. Mose 27:30

Denn der HERR, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, ein Land mit Wasserbächen, Quellen und Wassertiefen, die in Tälern und auf Hügeln entspringen; ein Land mit Weizen, Gerste, Weinreben, Feigenbäumen und Granatäpfeln; ein Land mit Olivenöl und Honig; ein Land, in dem du Brot essen kannst, ohne Mangel zu leiden, und es dir an nichts mangeln wird; ein Land, dessen Steine Eisen sind und aus dessen Bergen du Erz graben kannst. Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den HERRN, deinen Gott, für das gute Land segnen, das er dir gegeben hat. 5. Mose 8,7-10

Und es wird geschehen: Wenn ihr meinen Geboten, die ich euch heute gebiete, eifrig gehorcht, indem ihr den Herrn, euren Gott, liebt und ihm von ganzem Herzen und ganzer Seele dient, dann werde ich euch den Regen für euer Land zu seiner Zeit geben, den Frühregen und den Spätregen, damit ihr euer Korn, euren Most und euer Öl einsammeln könnt. Und ich werde Gras auf eure Felder für euer Vieh senden, damit ihr esst und satt werdet. 5. Mose 11,13-15

Du sollst den Zehnten geben von allem Ertrag deines Samens, den das Feld Jahr für Jahr hervorbringt. Deuteronomium 14:22

Du sollst deinen Weinberg nicht mit mancherlei Saat besäen, damit nicht die Frucht der Saat und die Frucht des Weinbergs verunreinigt werden. 5. Mose 22:9

Wenn du deine Ernte auf deinem Feld einschneidest und eine Garbe auf dem Feld vergisst, sollst du nicht zurückkehren, um sie zu holen: Sie soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe gehören, damit der Herr, dein Gott, dich in allen Werken deiner Hände segne. 5. Mose 24:19

Und es wird geschehen: Wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst und alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, befolgst und tust, wird der HERR, dein Gott, dich zum höchsten machen über alle Völker der Erde. Und all diese Segnungen werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst. Gesegnet wirst du sein in der Stadt und gesegnet wirst du sein auf dem Feld. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deines Viehs, der Nachwuchs deiner Rinder und die Herden deiner Schafe. Gesegnet wird sein dein Korb und dein Vorrat. 5. Mose 28,1-5

Und der HERR wird dir Überfluss an Gütern geben, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Ackers in dem Land, das der HERR deinen Vätern zugeschworen hat, dir zu geben. Der HERR wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, öffnen, um deinem Land Regen zu geben zu seiner Zeit und um alle Werke deiner Hände zu segnen. Und du wirst vielen Völkern leihen und selbst von niemandem borgen müssen. 5. Mose 28,11-12

Geschichte

Du, deine Söhne und deine Knechte sollst ihm das Land bebauen und die Früchte einbringen, damit der Sohn deines Herrn zu essen hat. Mephiboseth aber, der Sohn deines Herrn, soll allezeit an meinem Tisch essen. Ziba hatte fünfzehn Söhne und zwanzig Knechte. 2. Samuel 9:10

Und es kam zu einer großen Hungersnot in Samaria. Und siehe, sie belagerten die Stadt, bis man einen Eselskopf für achtzig Silberlinge und einen Viertelkab Taubenmist für fünf Silberlinge verkaufte. 2. Könige 6:25

Außerdem befahl er dem Volk, das in Jerusalem wohnte, den Anteil der Priester und Leviten abzugeben, damit sie im Gesetz des Herrn gestärkt würden. Und sobald das Gebot bekannt wurde, brachten die Kinder Israels die Erstlinge von Getreide, Wein, Öl und Honig und allen Erträgen des Feldes in Hülle und Fülle; auch den Zehnten von allem brachten sie in Hülle und Fülle ein. Und was die Kinder Israels und Judas betrifft, die in den Städten Judas wohnten, so brachten sie auch den Zehnten von Rindern und Schafen und den Zehnten von den heiligen Gaben, die dem Herrn, ihrem Gott, geweiht waren, und legten sie auf Haufen. 2. Chronik 31,4-6

Und wir sollen die Erstlinge unseres Landes und die Erstlinge aller Früchte aller Bäume jährlich zum Haus des HERRN bringen; auch die Erstgeborenen unserer Söhne und unseres Viehs, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist, und die Erstlinge unserer Rinder und Schafe zum Haus unseres Gottes bringen, zu den Priestern, die im Haus unseres Gottes dienen; und wir sollen die Erstlinge unseres Teigs und unserer Opfergaben und die Früchte aller Bäume, des Mostes und des Öls zu den Priestern in die Kammern des Hauses unseres Gottes bringen; und den Zehnten unseres Landes den Leviten, damit diese den Zehnten erheben in allen Städten unseres Ackerlandes. Und der Priester, der Sohn Aarons, soll bei den Leviten sein, wenn sie den Zehnten erheben; und die Leviten sollen den Zehnten vom Zehnten zum Haus unseres Gottes bringen, in die Kammern, in die Schatzkammer. Denn die Kinder Israel und die Kinder Levi sollen die Opfergaben des Getreides, des Mostes und des Öls in die Kammern bringen, wo die Geräte des Heiligtums sind und die Priester, die den Dienst verrichten, die Torhüter und die Sänger. Und wir werden das Haus unseres Gottes nicht verlassen. Nehemia 10:35-39

Poesie

Ich möchte Gott suchen und ihm meine Sache anvertrauen: Der große und unerforschliche Dinge tut, wunderbare Dinge ohne Zahl: Der Regen auf die Erde gibt und Wasser auf die Felder sendet: Hiob 5:8-10

Du hast ihn zum Herrscher gemacht über die Werke deiner Hände; alles hast du ihm zu Füßen gelegt: Schafe und Rinder aller Art, auch die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels, die Fische des Meeres und alles, was die Meere durchzieht. Herr, unser Herr, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! Psalm 8,6-9

Er lässt Gras wachsen für das Vieh und Kraut zum Nutzen des Menschen, dass er Nahrung aus der Erde hervorbringe, Wein, der des Menschen Herz erfreut, Öl, das sein Angesicht leuchten lässt, und Brot, das des Menschen Herz stärkt. Psalm 104:14-15

Er macht die Wüste zu einem stehenden Wasser und dürres Land zu Wasserquellen. Und er lässt die Hungrigen dort wohnen, damit sie eine Stadt zur Behausung bauen, die Felder besäen und Weinberge pflanzen, die fruchtbare Früchte bringen. Er segnet sie, sodass sie sich sehr vermehren, und lässt ihr Vieh nicht abnehmen. Psalm 107:35-38

Geh zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise. Sie hat keinen Führer, Aufseher oder Herrscher, aber sie sorgt im Sommer für ihr Futter und sammelt in der Ernte ihr Brot. Sprüche 6:6-8

Wer im Sommer sammelt, ist ein weiser Sohn; wer aber in der Ernte schläft, ist ein Sohn, der Schande verursacht. Sprüche 10:5

Wer sein Land bebaut, wird mit Brot satt; wer aber eitlen Leuten folgt, ist unverständig. Sprüche 12:11

Viel Nahrung ist im Acker des Armen; aber manches geht aus Mangel an Verstand verloren. Sprüche 13:23

Wo keine Ochsen sind, ist die Krippe sauber; aber durch die Kraft des Ochsen entsteht großer Zuwachs. Sprüche 14:4

Der Faule pflügt nicht wegen der Kälte; darum muss er in der Ernte betteln und hat nichts. Sprüche 20:4

Ich ging am Acker der Faulen vorbei und am Weinberg des Unverständigen. Und siehe, er war ganz mit Dornen bewachsen, und Brennnesseln bedeckten ihn, und seine Mauer war eingestürzt. Da sah ich es und betrachtete es genau. Ich betrachtete es und lernte daraus. Noch ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein wenig Händefalten zum Schlafen: So wird deine Armut kommen wie ein Wanderer und deine Not wie ein bewaffneter Mann. Sprüche 24,30-34

Achte sorgfältig auf den Zustand deiner Schafe und Ziegen und kümmere dich gut um deine Rinder. Denn Reichtum währt nicht ewig, und die Krone bleibt für alle Generationen bestehen. Das Heu sprießt, das Gras blüht, und die Kräuter der Berge werden gesammelt. Die Lämmer dienen dir als Kleidung, und die Ziegen sind der Preis für das Feld. Ziegenmilch sollst du genug haben für deine Nahrung, für die Ernährung deines Hauses und für den Unterhalt deiner Mägde. Sprüche 27,23-27

Wer sein Land bebaut, wird Brot im Überfluss haben; wer aber eitlen Leuten nachjagt, wird Armut im Überfluss haben. Sprüche 28:19

Sie erwägt ein Feld und kauft es; mit den Früchten ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg. Sprüche 31:16

Der Ertrag der Erde kommt allen zugute; selbst dem König dient das Feld. Prediger 5:9

Alle Arbeit des Menschen geschieht für seinen Mund, und doch wird sein Hunger nicht gestillt. Prediger 6:7

Wer auf den Wind achtet, wird nicht säen; und wer auf die Wolken achtet, wird nicht ernten. Morgens säe deinen Samen, und abends halte deine Hand nicht zurück; denn du weißt nicht, ob dies oder jenes gelingen wird, oder ob beides gleichermaßen gut sein wird. Prediger 11:4,6

Propheten

Und deine Ohren werden ein Wort hinter dir hören: Dies ist der Weg, den ihr gehen sollt, ob ihr euch nach rechts oder nach links wendet. Ihr werdet auch die Hülle eurer silbernen Götzenbilder und den Schmuck eurer goldenen gegossenen Bilder verunreinigen; ihr werdet sie wegwerfen wie ein schäbiges Gewand und zu ihnen sagen: Geh weg! Dann wird er dir den Regen geben von deinem Samen, den du auf den Boden gesät hast, und Brot von den Erträgen der Erde, und es wird fett und reichlich sein. An jenem Tag wird dein Vieh auf weiten Weiden weiden. Auch die Ochsen und die jungen Esel, die den Boden bearbeiten, werden reines Futter fressen, das mit der Schaufel und der Worfschaufel geworfelt wurde. Jesaja 30,21-24

Gesegnet seid ihr, die ihr an allen Wassern sät und die Füße von Ochsen und Eseln dorthin schickt. Jesaja 32:20

Und der dürre Boden soll zum Teich werden und das durstige Land zu Wasserquellen. Und wo die Drachen lagern, da soll Gras wachsen, Schilf und Binsen. Jesaja 35:7

Warum gebt ihr Geld aus für das, was kein Brot ist, und eure Mühe für das, was nicht sättigt? Hört mir zu und esst Gutes, und eure Seele soll sich am Fetten laben. Jesaja 55:2

Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie fruchtbar macht und sprießen lässt, sodass sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden, so soll auch das Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es soll nicht leer zu mir zurückkehren, sondern vollbringen, was mir gefällt, und ihm soll gelingen, wozu ich es sende. Jesaja 55,10-11

Denn so spricht der HERR zu den Männern von Juda und Jerusalem: Pflüget brach und sät nicht unter Dornen. Jeremia 4:3

Und das Wort des HERRN geschah zu mir also: Menschensohn, wenn das Land gegen mich sündigt, indem es schwer betritt, dann werde ich meine Hand dagegen ausstrecken und ihm den Brotvorrat zerbrechen und eine Hungersnot darauf schicken und Mensch und Vieh darin ausrotten. Hesekiel 14:12-13

Er wurde in guten Boden an großen Wassern gepflanzt, damit er Zweige treibe und Frucht bringe und ein herrlicher Weinstock werde. Hesekiel 17:8

Und ihr sollt in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein. Ich will euch auch von all euren Unreinheiten befreien, das Getreide rufen

und mehren und euch keine Hungersnot auferlegen. Ich will die Früchte der Bäume und den Ertrag des Feldes mehren, sodass ihr unter den Heiden nicht mehr durch Hunger geschmäht werdet. Dann werdet ihr euch an eure bösen Wege und eure nicht guten Taten erinnern und euch selbst verabscheuen wegen eurer Sünden und eurer Gräueltaten. Hesekiel 36:28-31

Sät für euch Gerechtigkeit und erntet nach Gutdünken. Pflüget euren brachliegenden Boden um; denn es ist Zeit, den Herrn zu suchen, bis er kommt und euch Gerechtigkeit regnen lässt. Hosea 10:12

Und ich habe euch in allen euren Städten saubere Zähne gegeben und an allen Orten Mangel an Brot; doch ihr seid nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. Auch habe ich euch den Regen vorenthalten, als noch drei Monate bis zur Ernte waren; und ich ließ es auf eine Stadt regnen, auf die andere ließ ich es nicht regnen; ein Stück wurde beregnet, und das Stück, auf das kein Regen fiel, verdorrte. So zogen zwei oder drei Städte zusammen, um Wasser zu trinken; aber sie wurden nicht satt; doch ihr seid nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. Ich habe euch mit Getreidebrand und Mehltau geschlagen; als eure Gärten, eure Weinberge, eure Feigenbäume und eure Olivenbäume wuchsen, fraß sie der Palmwurm; doch ihr seid nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. Ich habe die Pest unter euch geschickt wie in Ägypten; eure jungen Männer habe ich mit dem Schwert erschlagen und eure Pferde weggenommen; und ich habe den Gestank eurer Lager in eure Nase steigen lassen; doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. Amos 4:6-10

Auch wenn der Feigenbaum nicht blüht und die Reben keine Frucht bringen, der Olivenbaum nichts bringt und die Felder kein Fleisch liefern, die Schafe aus dem Stall genommen werden und keine Rinder mehr in den Ställen sind, so will ich mich doch am HERRN freuen und fröhlich sein über den Gott meines Heils. Habakuk 3,17-18

Ist es Zeit für euch, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus verwüstet liegt? So spricht nun der HERR der Heerscharen: Achtet auf eure Wege! Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst, aber ihr habt nicht genug; ihr trinkt, aber ihr werdet nicht satt; ihr kleidet euch, aber es wärmt euch nicht; und wer Lohn verdient, der tut seinen Lohn in einen löchrigen Beutel. So spricht der HERR der Heerscharen: Achtet auf eure Wege! Haggai 1,4-7

Denn die Saat soll gedeihen, der Weinstock soll seine Frucht geben, und die Erde soll ihren Ertrag geben, und der Himmel soll seinen Tau spenden. Und ich will dem Rest dieses Volkes all dies in Besitz geben. Sacharja 8:12

Bringt den Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, damit in meinem Haus Nahrung vorhanden ist. Stellt mich doch hiermit auf die Probe, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch dann nicht die Schleusen des Himmels öffnen und Segen im Übermaß auf euch herabschütten werde. Und ich will den Fresser um euretwillen zurechtweisen, und er soll die Früchte eures Landes nicht verderben, und euer Weinstock soll seine Frucht auf dem Feld nicht vorzeitig abwerfen, spricht der HERR der Heerscharen. Und alle Völker sollen euch glücklich preisen, denn ihr sollt ein herrliches Land sein, spricht der HERR der Heerscharen. Maleachi 3,10-12

Evangelien

Dann sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet daher den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. Matthäus 9:37-38

Und er redete vieles zu ihnen in Gleichnissen und sagte: Siehe, ein Sämann ging aus zu säen. Und als er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Anderes fiel auf steinigen Boden, wo es nicht viel Erde gab, und ging alsbald auf, weil die Erde nicht tief war. Als aber die Sonne aufging, wurde es versengt, und weil es keine Wurzeln hatte, verdorrte es. Anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor und erstickten es. Anderes aber fiel auf gutes Land und brachte Frucht, einiges hundertfach, einiges sechzigfach, einiges dreißigfach. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Matthäus 13,3-9

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte. Es ist zwar das kleinste von allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, ist es größer als das Kraut und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen übernachten. Matthäus 13,31-32

Da sprach er zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet daher den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. Lukas 10,2

Er erzählte auch dieses Gleichnis: Ein Mann hatte einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt. Er kam und suchte Frucht daran, fand aber keine. Da sagte er zu seinem Weingärtner: Siehe, seit drei Jahren komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. Hau ihn ab! Was belastet er den Boden? Er antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr in Ruhe, bis ich um ihn gegraben und ihn gedüngt habe. Wenn er Frucht bringt, gut; wenn nicht, dann sollst du ihn danach abhauen. Lukas 13,6-9

Sagt ihr nicht: „Noch vier Monate, dann kommt die Ernte“? Siehe, ich sage euch: Erhebt eure Augen und schaut auf die Felder; denn sie sind schon weiß zur Ernte. Und wer erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht für das ewige Leben, damit sich Sämann und Ernter gemeinsam freuen können. Johannes 4,35-36

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. Johannes 12:24

Als sie nun ans Land kamen, sahen sie dort ein Kohlenfeuer, darauf Fische und Brot. Jesus sagte zu ihnen: „Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.“ Johannes 21,9-10

Doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, indem er Gutes tat und uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gab und unsere Herzen mit Nahrung und Freude erfüllte. Apostelgeschichte 14:17

Briefe

Ich sage aber: Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten. 2. Korinther 9:6

Und Gott kann machen, dass euch alle Gnade im Überfluss zuteilwird, damit ihr in allen Dingen allezeit genug habt und zu jedem guten Werk überreich seid. (Wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut, den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.“) Er aber, der dem Sämann Samen gibt, gibt euch Brot zur Nahrung und lässt euren ausgesäten Samen mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen. Und ihr werdet in allem reich gemacht zu aller Freigebigkeit, die durch uns Danksagung an Gott bewirkt. 2. Korinther 9,8-11

Und lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten. Galater 6:9

Denn schon als wir bei euch waren, haben wir euch geboten: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen. 2. Thessalonicher 3:10

Apokryphen

Denn wie der Landmann viel Samen auf die Erde sät und viele Bäume pflanzt, und doch geht nicht alles Gute auf, was zur rechten Zeit gesät wird, und nicht alles Gepflanzte Wurzeln schlägt, so ist es auch mit denen, die in die Welt gesät werden; sie werden nicht alle gerettet werden. 2. Esra 8:41

Wie der Same des Ackers vergeht, wenn er nicht aufgeht und deinen Regen nicht zur rechten Zeit empfängt, oder wenn zu viel Regen kommt und ihn verdirbt, so vergeht auch der Mensch, der von deinen Händen geformt und dein Ebenbild genannt wird, weil du ihm gleichst, um dessentwillen du alles gemacht und ihn mit dem Samen des Ackers verglichen hast. 2. Esra 8,43-44

Und er antwortete mir und sprach: Wie das Feld ist, so ist auch der Same; wie die Blumen sind, so sind auch ihre Farben; wie der Arbeiter ist, so ist auch die Arbeit; und wie der Bauer selbst ist, so ist auch sein Ackerbau; denn es war die Zeit der Welt. 2. Esra 9:17

...denn im Hochmut liegt Verderben und viel Unglück, und in der Unzucht liegt Verfall und große Not; denn Unzucht ist die Mutter des Hungers. Tobit 4:13

Der junge Mann tat, wie ihm der Engel befohlen hatte. Sie brieten den Fisch und aßen ihn. Dann setzten sie ihre Reise fort und kamen in die Nähe von Ekbatane. Tobit 6:5

Und gesegnet ist der Eunuch, der mit seinen Händen kein Unrecht getan und nichts Böses gegen Gott geplant hat; denn ihm wird der Glaube geschenkt und er wird ein Erbe im Tempel des Herrn erlangen, das seinem Sinn wohlgefälliger ist. Weisheit Salomos 3:14

Hasse nicht die mühevolle Arbeit und den Ackerbau, den der Höchste angeordnet hat. Sirach 7:15

Wer sein Land bebaut, wird seinen Ertrag mehren; und wer den Großen gefällt, dem wird seine Sünde vergeben. Sirach 20:28

Wenn du auf dem ganzen Feld fruchtbaren Besitz erlangt hast, besäe ihn mit deinem eigenen Samen und vertraue auf die Güte deines Stammes. Sirach 26:20

Dann bestellten sie ihren Boden in Frieden, und die Erde gab ihren Ertrag und die Bäume des Feldes ihre Früchte. 1. Makkabäer 14:8

Die vergessenen Bücher von Eden

Das Volk ist daher verpflichtet, sich dem Ackerbau und der Bodenbearbeitung zu widmen, um dadurch eine reiche Ernte zu erzielen. Auf diese Weise wird im ganzen Land Ackerbau aller Art betrieben und eine reiche Ernte eingefahren. Aristeasbrief 5,9-10

Die Abwanderung der Landbevölkerung aus den ländlichen Gebieten in die Stadt brachte die Landwirtschaft in Verruf. Um sie daran zu hindern, sich in der Stadt niederzulassen, erließ der König den Befehl, sich dort nicht länger als zwanzig Tage aufzuhalten. Aristeasbrief 5:13

Achtet also nicht auf die Schönheit der Frauen, meine Kinder, und denkt nicht an ihre Angelegenheiten; sondern wandelt aufrichtig in der Furcht des Herrn und widmet euch guten Werken, eurem Studium und euren Herden, bis der Herr euch eine Frau gibt, die er will, damit ihr nicht so leiden müsst wie ich. Testament von Ruben 2:1

Beugt euren Ackerbau und arbeitet mühevoll in allen Bereichen der Landwirtschaft und bringt dem Herrn mit Dankbarkeit eure Gaben dar. Denn mit den Erstlingsfrüchten der Erde wird der Herr euch segnen, so wie er alle Heiligen von Abel an bis heute gesegnet hat. Denn kein anderer Anteil wird euch gegeben als die Fettigkeit der Erde, deren Früchte durch Mühe hervorgebracht werden. Denn unser Vater Jakob hat mich mit Segnungen der Erde und der Erstlingsfrüchte gesegnet. Testament des Issachar 1,39-42

Ich war der Erste, der ein Boot baute, um auf dem Meer zu segeln, denn der Herr gab mir Verstand und Weisheit darin. Ich ließ ein Ruder dahinter herunter und spannte ein Segel auf einem anderen aufrecht stehenden Stück Holz in der Mitte. Und ich segelte damit an den Ufern entlang und fing Fische für das Haus meines Vaters, bis wir nach Ägypten kamen. Und aus Mitleid teilte ich meinen Fang mit jedem Fremden. Und wenn jemand fremd, krank oder alt war, kochte ich die Fische, bereitete sie gut zu und bot sie allen an, je nachdem, wie jeder es nötig hatte, und trauerte und hatte Mitleid mit ihnen. Deshalb sättigte mich der Herr auch mit reichlich Fisch, wenn ich Fische fing; denn wer mit seinem Nächsten teilt, empfängt vom Herrn um ein Vielfaches. Fünf Jahre lang fing ich Fische und gab davon jedem, den ich sah, und reichte für das ganze Haus meines Vaters. Und im Sommer fing ich Fische, und im Winter hütete ich Schafe mit meinen Brüdern. Testament von Sebulon 2:6-13